

Lebensraum aus Lehm

WW

29.06.13

Waldorfschüler schließen Projekt Eselstall erfolgreich ab

-km- EVERS WINKEL. Die im iranischen Bam im 10. Jahrhundert errichtete Zitadelle „Arg-é Bam“ war über Jahrhunderte das größte Lehmgebäude der Welt. Bis es im Dezember 2003 von einem Erdbeben weitgehend zerstört wurde. Der Bau gehört ebenso zum Unesco-Weltkulturerbe wie die teilweise neunstöckigen Lehmhäuser von Schibam auf einer Felseninsel im Wadi Hadramaut im Südjemen. Gut, so hoch hinaus wollten die Waldorfschüler natürlich nicht, als sie im vergangenen Jahr im Rahmen ihrer Bauepoche begannen, einen Eselstall aus Lehmziegeln zu errichten. Aus den damaligen Drittklässlern sind längst Viertklässler geworden, und die haben ihr Projekt mit dem Verputzen des Stalls durch Lehm jetzt endlich vollenden können.

Vor einem Jahr waren die selbst gefertigten Lehmziegel ins Holzständerwerk eingebracht und das Dach aufgebaut worden. Damals hatten die Schüler auch zeitweilig etwas Unterstützung von einer englischen Schulklasse bekommen, die zu Gast war. „Was immer noch fehlte, war der Putz auf den Wänden“,

RWAE1.K+V1



Freude über ein gelungenes Werk: Die heutigen Viertklässler der Waldorfschule mit Lehrer Matthias Gross vor dem von ihnen gebauten Esel-Stall.

Foto: Meyer

wie Matthias Gross, heilpädagogischer Lehrer an der Waldorfschule, erzählt.

Das ist jetzt im Zuge der diesjährigen Bauepoche in Angriff genommen worden. Auch Eltern leisteten beim Anmischen des Lehms Hilfe. Für das saubere Glattziehen der Wände sorgte indes ein Fachmann. 28 Kinder waren involviert, wobei neben dem Bauen auch noch Korbflechten und eine Kochgruppe für die Verpflegung zum Pro-

gramm gehörten.

Das Ensemble der Waldorfschule ist damit um ein weiteres Gebäude reicher. Auch der benachbarte Ziegenstall oder aktuell das Spielhaus für den Naturkindergarten Hollerbusch resultieren aus der traditionellen jährlichen Bauepoche der dritten Klassen.

Das wie ein idyllisches Dorf wirkende Gelände der Waldorfschule lädt gerade jetzt in der Phase der blü-

henden Pflanzen und des üppigen Schulgartens zu einem Rundgang ein. Der ist im Prinzip auch möglich, wie Gross sagt. So können sich Interessenten jederzeit im Schulbüro melden, um sich die Schule zeigen und das Waldorfschulkonzept erklären lassen. Dazu kommen regelmäßige Info-Veranstaltungen, das Angebot des offenen Unterrichts sowie gelegentlich die Schulsamstage für interessierte Eltern.